

PROTOKOLL

AN

Catrin Pape (Schulleitung)
Lehrerkollegium
Elternrat (ER), Elternvertreter (EV)
Nicht unterrichtendes Personal

VON

Christin Gottschalk

DATUM

04.02.2019

KOPIE

Fr. Demir
Hr. Alder

E-MAIL

lars.christin@t-online.de

BETREFF

Elternratssitzung am 04.02.2019

Sitzungsbeginn: 19h00
Sitzungsende: 20h30

Tagesordnungspunkte

1. **Protokoll der letzten Sitzung**
2. **Bericht der Schulleitung**
3. **Bericht von der Schulkonferenz**
4. **Bericht aus dem Kreiselternrat**
5. **Diverses**

zu 1. Protokoll der letzten Sitzung

- Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es seitens Frau Pape die Anmerkung, dass es im Punkt 2/ Seite 1 (Bericht der Schulleitung/ Statusgespräch mit der Schulaufsicht) um die Erarbeitung bzw. Überarbeitung des Raumkonzeptes und Ganztagsangebotes geht, welches noch nicht konkret vorhanden ist.

Zu 2. Bericht der Schulleitung

- Am Montag, den 04.02.2019 sind die Elternbriefe für das 2. Schulhalbjahr mit allen wichtigen Informationen und bereits feststehenden Terminen mit der Ranzenpost verteilt wurden. Die Terminübersicht auf der Rückseite fand viel Zuspruch bei der Elternschaft.
- Bei einigen Kursen im Rahmen des Ganztagsangebotes ist der Start bereits heute erfolgt. In dem 2. Halbjahr war die Auswahl der Kurse leider nicht ganz ausgeglichen, so dass einige Kurse ganz ausgefallen sind und andere Kurse aufgrund der hohen Nachfrage aufgeteilt wurden. Kurse die vorerst aufgrund der großen Nachfrage im 1. HJ aufgeteilt werden sollten, finden im 2. HJ aufgrund einer geringeren Teilnehmerzahl nun doch ohne Teilung statt. Der Musikkurs mit Frau Brix hatte bereits einen sehr positiven Start so dass erste Gedanken/Ideen in den Raum geworfen wurden sich mit dem Kurs eventuell an der diesjährigen „Deichpartie“ in Finkenwerder zur beteiligen.

Mitsprechen - Mitgestalten – Mitwirken

- Wichtiger Hinweis seitens Frau Pape an ALLE Eltern:
Die Schule ist KEIN Ort, an der außerschulische Feierlichkeiten stattfinden! Es ist nicht erwünscht, dass zukünftig Kindergeburtstage oder andere Feierlichkeiten in der Turnhalle stattfinden. Allein aus versicherungstechnischen Gründen ist dies keine Option.
- Notwendige Unterstützung aus der Elternschaft!
Während der Nachmittagskurse (Bsp. im Atelier, Nachmittagsbetreuung etc.) werden zunehmend die Lehrkräfte/ Erzieher von Eltern angerufen, diese sollen doch die Kinder etwas eher aus dem Kurs schicken weil sie abgeholt werden oder es gibt den Hinweis die Kinder zum Tor oder einem anderen Treffpunkt zu schicken weil die Eltern dort mit dem Auto stehen und warten...
 - Hierdurch ist ein reibungsloser und störungsfreier Kursablauf nicht möglich da die jeweiligen Ansprechpartner immer wieder ans Telefon gehen müssen
 - Eltern sind in der eigenen Verantwortung VORAB mit dem Kind einen Treffpunkt oder eine Abholzeit zu vereinbaren
 - Eltern sollen bitte ihren Kindern einen Zettel mitgeben worauf vermerkt ist, dass diese ggf. früher aus dem Kurs gehen dürfen wenn ein wichtiger Anschlussstermin o.ä. ansteht
 - Zukünftig werden solche Anrufe nicht mehr entgegen genommen
- Wie auch in dem Elternbrief für das 2. HJ bereits erwähnt dürfen wir uns über eine Aufstockung des Schulpersonals freuen.
Herr Brückner wird das Team als Erzieher erweitern und alle tatkräftig unterstützen.
Frau Scheunemann (Studiert Grundschullehramt mit den Hauptfächern Deutsch und Sport) und unterstützt die Schule im 2.HJ als Vertretungslehrerin. Sie übernimmt teilweise Themen von Frau Soeken und unterrichtet die Klassen 4B sowie teilweise die 1B da hier hauptsächlich Lehrerausfälle aufgefangen werden müssen.
Alle bisherigen Vertretungslehrer/ Vertretungsregelungen in den anderen Klassen bleiben unverändert bestehen.
- Seitens der Elternschaft werden regelmäßige Anfragen/ Beschwerden an Frau Pape herangetragen, wie die Schule bei Problemen mit einzelnen Kindern bzw. zwischen Kindern (Streit, Wutausbrüche, störendes Verhalten, Aggressionen etc.) reagiert bzw. ob die Schule überhaupt handelt.
Hierzu gibt es eine klare Stellungnahme: JA, die Schule reagiert und handelt, jedoch passiert dies zum Schutz der Kinder und Eltern „im Hintergrund“!
In solchen Fällen gibt es eine klare Handlungskette die seitens der Schule und in engem Austausch mit den Eltern ausgeführt wird. Auch eine Schule kann bei Kindern keinen Knopf drücken und alle „Themen“ lösen sich in Luft auf. Dafür sollten Eltern, auch wenn es manchmal emotionale Themen sind wenn es die eigenen Kinder betrifft, auch ein wenig Verständnis zeigen.

Mitsprechen - Mitgestalten – Mitwirken

Welches Vorgehen/ welche Möglichkeiten erlaubt die Handlungskette der Schule (immer in Kooperation mit den Eltern):

- Führen von Elterngesprächen (wenn es die Situation erfordert auch mit Eltern eines geschädigten Kindes)
- Einberufung einer Klassenkonferenz (je nach Schwere des Vorfalles) in der ein Maßnahmenkatalog erarbeitet wird. Mögliche Maßnahmen können sein
 - o Soziale Maßnahmen (Bsp. Übernahme eines Klassendienstes)
 - o Gesprächsrunden
 - o Trennung betroffener Kinder in den Pausen / Erhalt Pausenpass (Kinder bleiben in der Nähe einer Aufsichtsperson)
 - o Teilnahmeverbot an Ausflügen
 - o In ganz speziellen Ausnahmefällen: Versetzung in eine Parallelklasse
- Jeder Vorfall wird in der Schulakte protokolliert
- Hilfestellung durch Außenstehende (Behörden, Fachpersonal)
 - o Ursachenforschung durch geschultes Fachpersonal / Kooperation mit dem ReBBZ (Regionales Bildungs- und Beratungszentrum)
 - o ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst - bei extremen Fällen wie wiederholtes Nichterscheinen der Kinder in der Schule)
 - o Cop4You
- Beantragung einer Schulbegleitung (Rahmenbedingungen hierfür: max. 15 Stunden/ Woche, Zustimmung ReBBZ notwendig, vorangegangene und laufende Dokumentation der Vorfälle muss gegeben sein, Angabe Warum wird eine Schulbegleitung benötigt, Welche Maßnahmen sind bisher erfolgt und was hat die Schule bisher für Maßnahmen umgesetzt, wenn eine Beantragung erfolgreich verlaufen ist muss auch eine situationsabhängige, passende Person für das Kind gefunden werden)

Abschließende Bitte seitens Frau Pape: Haben Sie als Eltern, vertrauen in die Schule das gehandelt wird und alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen genutzt werden. Das alles aber im Hintergrund passiert und auch eine Schule nichts sofort abstellen kann. Eine Schule kann unterstützen und den betreffenden Eltern ihre Kooperation anbieten. Eins sollte jedoch nicht vergessen werden: Die Schule ist für ALLE da!

- Rückmeldung/ Bitte seitens Frau Keskin (Seit 2009 zuständig für den kompletten Ablauf in der Küche (Bestellung, Abrechnung, Küchenpersonal):
Bei schulischen Veranstaltungen wie beispielsweise zuletzt das „Pizza by candle light Essen“ würde sich Frau Keskin sehr darüber freuen, wenn man ihr vorab eine Information zukommen lässt das etwas stattfindet und man die Räumlichkeiten der Küche nutzt!
Grundsätzlich würde sie es sehr begrüßen, wenn man sie grundsätzlich mehr einbindet.
Bei Fragen aus der Elternschaft zu Essensthemen wie Portionsgrößen, Ablauf des Mittagessens, der Bestellung oder der Abrechnung sind alle herzlich dazu eingeladen direkt mit ihr in den Kontakt zu treten.
Sie freut sich auf einen offenen Austausch vor Ort, Eltern können jederzeit auch gerne zum Probeessen (3,00 € / Gericht) vorbei kommen.

Zu 3. Bericht von der Schulkonferenz

- Berichterstattung nicht möglich wegen Ausfall der Schulkonferenz.
Ein neuer Termin hierfür steht bereits fest, Informationen erfolgen in der kommenden ER-Sitzung.

zu 4. Bericht aus dem Kreiselterrat (von Maria Schöndube und Silke Claußen)

- Der Kreiselterrat (KER) fand in der Stadtteilschule (StS) Finkenwerder statt. Hier berichtete der Schulleiter der StS Finkenwerder, Herr Kirschstein, von der positiven und engen Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Finkenwerder (GymFi). Nicht nur Räumlichkeiten wie die Bibliothek, die Mensa oder der Schulhof werden gemeinschaftlich und erfolgreich genutzt sondern auch bei den Nachmittagsangeboten wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt.
- Zudem wurde dazu Angeregt, sich bei dem Thema „Welche weiterführende Schule kommt für mein Kind in Frage“, als Elternteil vorab doch mehr den Fokus darauf zu setzen, was dem Kind gut tut und nicht was man als Eltern ggf. eher bevorzugt.

Grundsätzlich gibt es Unterschiede bezüglich des Lernklimas / des „Leistungsdrucks“ zwischen StS und GymFi was bei den Kindern zu deutlichen Leistungsdefiziten / Motivationsbremse führen kann. Auch wenn grundsätzlich nach Vollendung der 6. Klasse noch einmal „neu gemischt“ wird und Kinder auf dem GymFi die Möglichkeit haben auf die StS zu wechseln, sollte man dies nicht als Selbstverständlichkeit und Motivation sehen, sein Kind „erst einmal“ aufs GymFi zu schicken um dann zu sehen ob es das schafft oder nicht.

Zum einen findet sich in der 5- und 6. Klasse der Klassenbund neu zusammen, so dass es schwieriger sein kann für Kinder die neu dazu kommen, sich hier gleich einzuleben. Zum anderen kam es in den letzten Schuljahren vor, dass die bereits bestehenden Klassen bereits so voll waren, dass keine Kinder mehr hätten aufgenommen werden dürfen, dass Kinder auf dem GymFi bleiben mussten oder man auf eine andere Stadtteilschule hätte wechseln müssen.

Ein Schule kann/ darf von vornerein keine Plätze „frei halten“, nach dem Motto wir machen kleinere Klassen damit nach der 6. Klasse weitere Schüler problemlos dazu genommen werden können.

- Die Teilnehmer der Westerschule haben im KER mitgeteilt, dass die Idee im Raum steht, ein Freiluft-Klassenzimmer zu errichten. Hierfür gab es einen sehr guten Tipp welche Institutionen solch Projekte sehr gerne finanziell unterstützen, was an Frau Pape herangetragen wurde. Im Zuge dessen kamen auch aus der Elternschaft weitere mögliche Kooperationspartner welche Frau Pape ebenfalls mit aufgenommen hat.
- Die Schulaufsicht plant eine Tagung zum Thema „Digitalisierung an Schulen“. Weitere Themeninhalte und Termine hierzu folgen wenn es soweit ist.
- Die Aueschule berichtete von erfolgreichen Elternfragebögen, die bei Neuaufnahme von Kindern sowie im Zuge geplanter Instandhaltungsmaßnahmen des Schullandheimes Kittlitz ausgegeben wurden. Hier wurde erfragt, welche Eltern besondere Fähigkeiten/ Qualifizierungen/ Begabungen/ Möglichkeiten haben (zum Beispiel Bagger fahren, Malerarbeiten etc.) um bei notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen/ Sanierungsarbeiten an der Schule/ dem Schullandheim Unterstützungen anzufragen.
Im Zuge dessen kam das Thema auf, dass die Aueschule derzeit mit dem Gedanken spielt, dass Schullandheim Kittlitz aufgrund der immer geringer werdenden Resonanz abzugeben. Zum einen nehmen die Westerschule und die StS Finkenwerder dieses Angebot seit längerem nicht mehr war und des Weiteren hat das Angebot in der näheren Umgebung des Schullandheimes deutlich abgebaut und an Attraktivität verloren.

zu 5. Diverses

- **Pflege / Instandhaltung Schulgarten:**
In 2018 wurde über mehrere Wochenenden verteilt durch Eltern und Lehrer der Schulgarten auf Vordermann gebracht. Beete wurden umgegraben, Bäume gefällt, Bepflanzungskästen aufgestellt. Jedoch reicht diese „einmalige“ Aktion und die Manneskraft von einigen wenigen Eltern nicht wirklich aus, um den Schulgarten komplett in Schuss zu halten.
Erste Ideen hierzu wurden bereits im Ganztagsausschuss thematisiert (Bsp. Kooperation mit dem örtlichen Garten- und Landschaftsbauer H. Fick, feste Integration des Schulgartens in den Unterricht, weniger Beete dafür intensivere Betreuung, Errichtung eines Tast- und Fühlpfades im hinteren Teil des Schulgartens oder Errichtung einer Ruhezone mit Hängematten, Einbindung in das Nachmittagsangebot (in den Sommermonaten)...). Hierzu ist für die Schule jedoch eine größere Unterstützung als nur aus der Elternschaft notwendig. Die Überlegung trotzdem im Frühjahr eine aktive Elternmitarbeit anzubieten, wurde seitens Frau Pape aufgenommen und die Themen werden im Rahmen des Ganztagsausschusses weiterhin besprochen.
- Eltern haben gehört das in einigen Klassen sogenannte „Zappelwesten/ Sandwesten“ genutzt werden. Dies ist korrekt und wird für Kinder genutzt die unkonzentriert, unruhig oder zappelig sind bzw. die eine Wahrnehmungsstörung haben und mit zu vielen Reizen aus der Umgebung überfordert sind. Die Weste hilft den betroffenen Kindern dabei ruhiger zu werden, ihren eigenen Körper besser zu spüren und sich dadurch länger zu konzentrieren. Da die Kinder diese Westen sehr gut annehmen entsteht hieraus oftmals eine Eigendynamik, so dass auch Kinder diese Weste tragen wollen die diese aus pädagogischer Sicht eigentlich nicht benötigen. Sollten hierzu Fragen auftauchen, sollen Eltern bitte direkt die jeweiligen Klassenlehrer ansprechen!
- Erneut kam die Frage zu den Portionsgrößen beim Mittagessen. Sätze wie „Mein Kind hatte nur eine halbe Wurst, was ist mit der anderen Hälfte“, „Mein Kind hatte nur 1 1/2 Fischstäbchen und durfte keine weiteren nachnehmen“ sind hierbei keine Seltenheit. Auch die Frage zum Thema Mischkalkulation kam erneut auf. Warum zahlen alle Eltern den gleichen Beitrag aber die Kinder bekommen unterschiedliche Portionsgrößen. Hierzu wurde erneut darauf verwiesen, in den direkten Austausch mit Frau Keskin zu gehen! Diese steht für diese Fragen jederzeit gerne Rede und Antwort.
- Aufgrund der derzeit gehäuft auftretenden unterschiedlichen Themen zum Mittagessen wurde eine gezielte Frage seitens des Elternrates in den Raum gestellt:
Soll der derzeitige, ausgewogene Speiseplan (Bedeutung: Von allem ist alles dabei – Vegetarisch, Fisch, Fleisch, Obst, Gemüse, unterschiedliche Sättigungsbeilagen...) so bestehen bleiben? Diese Frage wurde in der Runde mehrheitlich mit „JA“ beantwortet. Daher scheint der Fokus der aktuell offenen Fragen bei den bereits genannten Themen (Portionsgröße, Nachschlag, Mischkalkulation) zu liegen, was im direkten Austausch mit Frau Keskin erläutert werden kann.
- Als Anregung/ Erfahrungswert aus der Elternschaft Bezug nehmend auf die oftmals erhöhte Abmeldezahl beim Mittagessen (gerade in den Vorschulklassen) wurde berichtet, dass Kinder oft sagen sie wollen nicht mehr in der Schule essen oder das Essen schmeckt nicht weil sie eigentlich überfordert sind mit der Situation vor Ort, neben allen anderen Reizen, sich schnell für ein Gericht zu entscheiden. Bzw. nicht einfach mal „auf die Schnelle“ erkennen, welche Gerichte überhaupt zur Auswahl stehen. Hier hat es sehr geholfen, wenn sich Eltern am Vorabend gemeinsam mit dem Kind den Essensplan angeschaut haben (auf der Schulhomepage einsehbar) und vorab besprochen haben, was das Kind am folgenden Schultag zu Mittag essen möchte.



Mitsprechen - Mitgestalten – Mitwirken

- Bei Fragen / Anregungen / Wünschen könnt ihr den Elternrat gerne jederzeit kontaktieren (persönlich, die Elternvertreter, über die Schulhomepage bzw. per E-Mail). Die E-Mail-Adressen aller Elternratsmitglieder findet ihr auf der Website der Westerschule unter Elternrat (<https://westerschule.hamburg.de/elternrat/elternrats-mitglieder/>)
- Idee aus der Elternschaft, aufgrund immer wieder aufkommender Fragestellungen gerade neuer Eltern in den VSK und 1. Klassen, eine Elternbrief zu erstellen mit allen wichtigen Informationen für den Schulstart (Wo sind welche Räumlichkeiten/ Toiletten, Empfehlung Essensplan am Vorabend besprechen, die Nachmittagsangebote gezielt auszuwählen um das Kind nicht zu überfordern...). Wie man diese Idee ggf. umsetzen könnte wird im ER besprochen.

Die nächste Elternratssitzung findet am 18.03.2019 um 19:00 Uhr statt!